

BUND

01 | Landesverband
20 | Schleswig-Holstein



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

MAGAZIN

regional



DIE ENERGIEWENDE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Starkes Potential,
ausgebremste Zukunft

40 JAHRE BUND SH

Vier Dekaden Engagement für
Umwelt, Klima und Natur

NATIONALES NATURMONUMENT

GRÜNES BAND

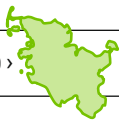
Ein einmaliger Lebensraum soll
besonders geschützt werden

DER KAMPF

UMS KLIMA

Ein Jahr Klimademos –
Ein BUNDjugend-Bericht





Claudia Bielfeldt, Landesvorsitzende

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

theoretisch haben wir jetzt Winter und würden Schnee und Eis erwarten. Dank vieler Aktivitäten und großer medialer Aufmerksamkeit ist das Thema Klimaschutz so präsent in der öffentlichen Diskussion wie schon lange nicht mehr. Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet die Energiewende. Schleswig-Holstein war hier lange Zeit in einer Vorreiterrolle. Das ist vorbei, denn 2019 ist die installierte Leistung von Windrädern an Land zum ersten Mal zurückgegangen. Und auch die dritte überarbeitete Version der Regionalpläne zum Windkraftausbau, die die Landesregierung vorgestellt hat, führt zu Diskussionen. Deshalb widmet sich der Leitartikel in diesem Heft der Energiewende in Schleswig-Holstein.

THEMEN IM HEFT

Es gibt viel Neues in 2020 und einiges stellen wir Ihnen in diesem Heft vor: Das neue Freiwilligenmanagement, das Projekt BioMare, die Ocean Family sowie die Forderung des BUND an die Politik, das Grüne Band zum Nationalen Naturmonument zu erklären. Zudem sind zweieinhalb Jahre Jamaika-Koalition der Anlass für eine Zwischenbilanz und die BUNDjugend thematisiert die Demos um Klimagerechtigkeit.

DER BUND-INSEKTENATLAS

Ganz aktuell ist der Insektenatlas, der im Januar vom BUND und der Heinrich-Böll-Stiftung vorgestellt wurde. Er

stellt dar, wie vielfältig, bunt und schützenswert die Welt der Insekten ist. Es gibt eine unvorstellbare Menge und Vielfalt an sechsbeinigen Tieren. Doch sie sind massiv bedroht: Es summt, brummt und krabbelt immer weniger und diese Tatsache dringt zunehmend in das Bewusstsein der Menschen ein. An vielen Orten sind Initiativen zum Insektenschutz aktiv, weil ihnen die Politik nicht schnell genug handelt. Klar ist, dass die Landwirtschaft beim Schutz der Insekten Teil der Lösung werden muss. Nicht nur, weil es die Gesellschaft will, sondern auch für die Landwirtschaft. Denn sie braucht die Insekten. Ohne einen Umbau der Landwirtschaft ist das Sterben von Schmetterlingen, Hummeln und Käfern nicht zu stoppen. Mit dem Insektenatlas möchten die Herausgeber Daten und Fakten für eine lebhaftere Debatte beisteuern. Er kann beim BUND bestellt werden.

40 JAHRE BUND SH

2020 ist auch ein Jubiläumsjahr, denn der BUND Schleswig-Holstein wird 40 Jahre. Wir möchten unser 40-jähriges Bestehen sehr gern mit Ihnen gemeinsam begehen. Wir planen ein großes Fest am 5. September 2020 – ein Zusammenkommen aller Akteur*innen im Umwelt- und Naturschutz in Schleswig-Holstein, mit den Mitgliedern und Aktiven im BUND SH und mit Musik, Workshops und viel Spaß. Eine Broschüre zur Natur- und Umweltschutzarbeit der vergangenen 40 Jahre soll uns außerdem Erfolge und tolle Aktionen ins Gedächtnis rufen, die wir bisher feiern konnten. Gern nehmen wir Ihre Geschichten und Anekdoten, Fotos, Plakate und Bilder mit auf!

Ich freue mich auf ein BUNDtes Jubiläumsjahr,

Ihre

Claudia Bielfeldt



Hallo liebe Leserinnen und Leser,

Ein gewichtiges Jubiläum hat das, wie es vielen Mitarbeiter*innen beim Jubiläumskomitee auf die Seele zu fallen, immer mit dabei: unsere Mitarbeiter*innen. Auf denen wir so stolz (besonders) bei

Jeden Monat frei ins E-Mail-Postfach mit News und Terminen aus Schleswig-Holstein: UmweltNews SH.

Im Natur- und Umweltschutz in Schleswig-Holstein ist einiges los. Viel zu viel, um alles im BUNDmagazin unterbringen zu können.

Um Euch immer auf dem Laufenden zu halten, informieren wir in unserem Newsletter über wichtige Termine, Neuigkeiten und interessante Veranstaltungen sowie über regionale Aktivitäten der BUND-Gruppen.



JETZT ABONNIEREN

www.bund-sh.de/newsletter

Wenn auch Du mitdiskutieren und Mitglied im weltweit größten sozialen Netzwerk sein willst: Folge uns auf Facebook. Aktuelle Infos rund um den BUND sowie die Möglichkeit, direkt zu kommentieren.



JETZT TEILNEHMEN

www.bund-sh.de/facebook

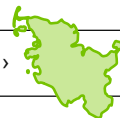
Der BUND Schleswig-Holstein ist bei Twitter. Folge uns für die wichtigsten politischen Umwelt-News und aktuelle Infos zu unserer Arbeit.



JETZT MIT-TWEETEN

www.bund-sh.de/twitter

Wir freuen uns auf Deine Anmeldung und Dein Like!



NEUES FREIWILLIGENMANAGEMENT



Das Freiwilligenmanagement im BUND Schleswig-Holstein ist wieder besetzt. Mattea Eschenmann ist seit Mitte Januar die Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen im Landesverband. Sie unterstützt bei Fragen und Wünschen rund um das Thema "Freiwillige gewinnen und binden".

SH, mit meinen sozialen Kompetenzen zum Umwelt- und Naturschutz beizutragen.

Was wünschst du dir für deine zukünftige Zusammenarbeit mit den Freiwilligen im BUND?

künftige Zusammenarbeit mit den Freiwilligen im BUND?

Meine Aufgabe ist es, Vermittlerin zu sein und Austausch und Kooperation zu stärken. Ich wünsche mir, von den Freiwilligen viel über Umwelt- und Naturschutz zu lernen. Der liegt mir sehr am Herzen, aber meine Expertise ist das soziale Miteinan-

der. Ich freue mich auf einen gemeinsamen Lernprozess.

Als Bewohner*innen des Bundeslandes zwischen den Meeren interessiert uns alle: Nord- oder Ostsee?

Als gebürtige Kielerin gibt mir die Ostsee das Gefühl zuhause zu sein, die Nordsee riecht nach Abenteuer.

Ihr Kontakt bei Fragen zum Freiwilligenmanagement im BUND SH:



E-MAIL SCHREIBEN

mattea.eschenmann@bund-sh.de

Du bist ab Januar 2020 Freiwilligenmanagerin in der BUND-Landesgeschäftsstelle in Kiel. Was hast du vorher gemacht?

Ich habe gerade meinen Master European Studies abgeschlossen. Neben dem Studium habe ich für Initiativen, wie Change.org in Berlin und die ALTE MU in Kiel gearbeitet. Jetzt freue ich mich, beim BUND

DEN BUND SCHLESWIG-HOLSTEIN MITGESTALTEN – KOMM IN DEN LANDESVORSTAND!

Am 17. Mai 2020 sind die Wahlen für den Landesvorstand. Wenn Du Zeit und Lust hast, dem BUND Schleswig-Holstein ein Gesicht zu geben, dann traue Dich! Auch wenn Du erst seit kurzem BUND-Mitglied bist. Denn Du fehlst uns!

Solltest Du Dich gern in sozialen Medien äußern oder Dich in juristischen Themen auskennen, würdest Du eine echte Lücke im Vorstand füllen. Genauso, wenn Dir die Mobilitätswende, Vielfalt in der Natur oder eine ressourcenschonende Lebensweise wichtig sind. Mit dem Ausscheiden von Edda Disselhoff suchen wir zudem wieder mehr Frauenpower. Vielleicht werden

wir auch erst wissen, was uns bisher gefehlt hat, wenn wir uns kennengelernt haben.

Deine Begeisterung, Deine Fähigkeiten und Dein frischer Blick werden das Vorstandsteam auf alle Fälle bereichern.

Wenn Du Dir vorstellen kannst, in einem engagierten Team einen maßgebenden Umweltverband zu lenken, dann freut sich unsere Vorsitzende Claudia Bielfeldt auf Deine unverbindliche Kontaktaufnahme.



KONTAKT VORSTAND

Claudia Bielfeldt

Vorstandsvorsitzende BUND SH

E-Mail: claudia.bielfeldt@bund-sh.de



ENERGIEWENDE SH – ZEIT FÜR UNBEQUEME ENTSCHEIDUNGEN!

SCHLESWIG-HOLSTEIN SCHREIBT SICH DIE AMBITIONIERTE ENERGIEWENDE AUF DIE FAHNEN. DIE WAHRE VORREITERFUNKTION BLEIBT IMMER NOCH AUS. EIN PLÄDOYER FÜR MEHR MUT ZUR KONSEQUENTEN UMSETZUNG.



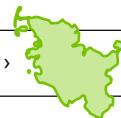
ANN KRISTIN MONTANO

BUND-Referentin

Ist hergekommen, weil sie Wind mag, bleibt, weil sie die freundlichen Menschen schätzt.

"FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN BEDEUTET DIE ENERGIEWENDE ZUKUNFT!"

Jan-Philipp Albrecht, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein.



Das Land zwischen den Meeren ist mit seinen langen Küstenabschnitten auf Nordsee- und Ostseeseite für die Nutzung von Windenergie wie geschaffen. Einfacher als in vielen anderen Bundesländern scheint es hier, den Energiebedarf der Bevölkerung nachhaltig zu decken. Die für den Klimaschutz notwendige konsequente Energiewende lässt dennoch auf sich warten. Um das zu ändern, müssen mehrere Seiten handeln.

Schleswig-Holstein nennt sich auch „das Energiewendeland“. Grund genug dazu gibt es: Der Kohleausstieg ist beschlossene Sache. Die drei verbleibenden Kohlekraftwerke in Kiel, Flensburg und Wedel sollen sogar vor dem bundesweiten Stichtag (Ende 2038) ihren Betrieb stoppen. Nach Brunsbüttel und Krümmel geht Ende 2021 mit dem Atomkraftwerk Brokdorf das letzte aktive AKW Schleswig-Holsteins vom Netz. Der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung lag im Jahr 2017 bei knapp 70 Prozent. Das wirkt zukunftsorientiert.

GROSSES LANDESPOTENTIAL – GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Wenn man sich die Situation näher anschaut, zeigen sich auf Anhieb diverse Hürden, die einer ambitionierten Energiewende entgegenstehen – trotz der hervorragenden Voraussetzungen, die Küsten und Wind dem Land eröffnen.

Im Jahr 2015 hatte das Oberverwaltungsgericht Schleswig den damaligen Regionalplan für Windenergie-Eignungsgebiete wegen Rechtsfehlern für unwirksam erklärt und damit die Windenergie-Planung gekippt. Um "Wildwuchs" zu verhindern, verhängte das Land ein Moratorium für neue Windkraftanlagen. Erst ab Ende 2020 werden voraussichtlich wieder reguläre Genehmigungen möglich sein.

Doch nicht nur rechtliche Entscheidungen verhindern den Umbau des Energiesystems. So scheitert die Energiewende immer wieder am Protest von Bürger*innen, die Vorbehalte gegen Windkraftanlagen haben. Mit dem vom Bundeskabinett geplanten Mindestabstand von 1000 Metern zu Siedlungen möchte die große Koalition eigentlich die Akzeptanz für Windräder erhöhen. Für das stark zersiedelte Schleswig-Holstein würde dadurch jedoch der Ausbau der Windenergie immens eingeschränkt. Ein gutes Beispiel für eine hohe Akzeptanz der Energiewende sind, trotz der geringeren Abstände zu Siedlungen, die zahlreichen Bürger-Windparks in Nordfriesland.

DIE LANDESPOLITIK ZEIGT SICH GESPALTEN

Auch landespolitisch wird immer wieder sichtbar, dass um die Bedeutung der Erneuerbaren Energien für Schleswig-Holstein noch gerungen wird. Ein Beispiel ist der Ausbau der Infrastruktur für Flüssigerdgas (LNG). Der Ministerpräsident des Landes, Daniel Günther (CDU), der sich selbst als umweltbewusst bezeichnet, hält die Technologie für einen wichtigen Baustein zur Stromversorgung Schleswig-Holsteins. Dass LNG auch aus Gegenden geliefert werden kann, in denen es durch Fracking gefördert wird,

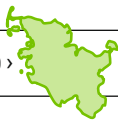
mit allen zerstörerischen Folgen für Umwelt und Mensch, wird dabei ignoriert. Dass es bei der Nutzung von LNG zum Entweichen von Methan kommt, das noch viel klimaschädlicher ist als CO₂, auch. Zudem fördert die Landesregierung hier die Investition in eine Infrastruktur, die weiterhin der Nutzung fossiler Brennstoffe dient. Dabei müssen gerade jetzt, da die Klimakrise kurz vor der Verstetigung steht, jegliche Großinvestitionen in den Ausbau der Erneuerbaren Energien fließen.

Eine weitere Widersprüchlichkeit zeigt sich, als im November 2019 im Landtag über eine Ausweitung der Ölförderung im Nationalpark Wattenmeer durch die Förderinsel Mittelplate debattiert wird. Grundsätzlich sind sich die landespolitischen Fraktionen einig, dass Ölförderung und Nationalpark nicht so gut zusammenpassen. Dennoch weisen Vertreter von FDP und CDU, zurzeit Regierungsparteien in der Jamaika-Koalition, im Laufe der Diskussion auf die große wirtschaftliche Bedeutung der Mittelplate hin, sowie darauf, wie störungsfrei die Ölförderung bis dato dort erfolgt sei.



Die Mittelplate im September 2011
Foto: Ralf Roletschek

Letzteres mag zwar stimmen, ist aber mitnichten ein Grund für Lobeshymnen. Nationalparks sind besonders sensible und schutzwürdige Gebiete. Die Ölförderung hier überhaupt zuzulassen, ist mehr als fragwürdig. Dass die noch bestehende Förderung dann wenigstens störungsfrei abläuft, muss selbstverständlich sein. Und wenn mit wirtschaftlichen Argumenten für umweltschädliche Praktiken argumentiert wird, wird die Wirtschaftskraft nachhaltiger Energieformen gerne vergessen. Die Bedeutung der Windenergie für den Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein ist immens: Es sind zurzeit, laut Netzwerkagentur Erneuerbare Energien, rund 12.000 Beschäftigte im nördlichsten Bundesland in der Windenergie-Branche beschäftigt. Diese Branche wankt nun, unter anderem wegen einer nicht ausreichend konsequenten politischen Umsetzung der Energiewende.



ZEIT FÜR INNOVATIVE LÖSUNGEN

Klar ist: So wie es gerade läuft, wird es nicht schnell genug zu der dringend erforderlichen Energiewende kommen. Die Landespolitik hat es jetzt in der Hand, das große Ruder rumzureißen. Einige Entscheidungen brauchen sicherlich Mut, aber dies ist die Chance, Schleswig-Holsteins enormes Potential auszuschöpfen und seine Bedeutung für die Bundesrepublik als Vorreiter der konsequenten und innovativen Energiewende ein für alle Mal zu verankern. Und es ist die Chance, die Menschen mitzunehmen, ihnen Arbeitsplätze in einer zukunftsträchtigen Branche anzubieten und sie an ihrer eigenen Energieversorgung zu beteiligen.

Eine dezentrale Energieversorgung in den Händen der Bürger*innen vor Ort und unter Beachtung des Natur- und Umweltschutzes kann die zurzeit bestehenden Widerstände verringern. Die lokale Bevölkerung kann mit Bürgerwindparks ökonomisch und demokratisch an der Energiewende beteiligt werden. So könnte moderne Windenergie-Nutzung in Balance mit den Belangen der Bevölkerung aussehen. Auch die Solarenergie bietet den Bürger*innen viele Möglichkeiten, die Energiewende mitzugestalten. Auf Dächern, an Fassaden und über Parkplätzen bieten besonders Städte ein großes Potential.

Es liegt auch an den Menschen im Land selbst, offen zu sein oder offen zu werden, für eine neue Art, die Energieversorgung zu denken. Veränderungen sind nicht einfach. Wenn wir diese Welt aber wirklich erhalten wollen, als Lebensraum für uns, für unsere Familien und auch wegen ihrer einzigartigen Schönheit, dann ist jede einzelne Person mit in der Verantwortung, diese Veränderung zu ermöglichen und mitzugestalten.

Für Schleswig-Holstein bedeutet die Energiewende tatsächlich Zukunft. Nutzen wir unsere Chance!



Die Windkraft ist Schleswig-Holsteins großes Potential. Voll ausgeschöpft wird dieses leider noch nicht.
Foto: Carl-Heinz Christiansen



INFORMIEREN

Weitere Infos unter:
www.bund-sh.de/energie

GÜNSTIGER STROM FÜR MIETER*INNEN?

Durch das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom und zur Änderung weiterer Vorschriften des Erneuerbare-Energien-Gesetzes („Mieterstromgesetz“ 2017) erhalten Immobilieneigentümer einen Mieterstromzuschlag, wenn sie selbsterzeugten Strom direkt an ihre Mieter verkaufen. Dieser sogenannte Mieterstrom wird durch eine Photovoltaik(PV)-Anlage oder ein Blockheizkraftwerk erzeugt und von den Mietern im Haus verbraucht. Darüber hinaus benötigter Strom wird aus dem Netz bezogen. Welche Vorteile bringt Mieterstrom?

1. Mieter erhalten vom Vermieter Strom – mindestens 10 Prozent günstiger als der Grundversorgungstarif.
2. Mieterstrom wird im Haus verbraucht und entlastet dadurch das Stromnetz.
3. Vermieter und Mieter leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

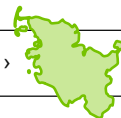
Auf Grund extrem hoher bürokratischer Hemmnisse ist das Mieterstromgesetz gescheitert. Im offiziellen Mieterstrombericht (September 2019) der Bundesregierung ist nachzulesen:

- „Das Modell bleibt damit weit hinter den Erwartungen zurück. [...] der 500 MW-Deckel [...] wurde nur zu gut 1 % ausgenutzt.“

- „Der Mieterstromzuschlag ist angesichts der hohen Kosten dieser Vermarktungsform aktuell zu niedrig, um deutliche Anreize zur Investition in neue PV-Mieterstromanlagen zu setzen.“
- „Im Ergebnis zeigt der Bericht, dass die aktuellen Rahmenbedingungen nicht ausreichen, um Mieterstrom als Segment eines zusätzlichen PV-Zubaus dauerhaft zu etablieren und die vorhandenen Potentiale zu erschließen“.

Um dem Mieterstrom zum Durchbruch zu verhelfen, muss dieser unbürokratisch an den Mieter weitergegeben werden können. In der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie der EU (Dezember 2018) wird die Bundesregierung dazu verpflichtet, bis Ende Juni 2021 die Voraussetzungen für eine diskriminierungsfreie Eigen- und Mieterstromversorgung zu schaffen.

Der BUND Schleswig-Holstein fordert die Landesregierung deshalb auf, sich auf allen bundespolitischen Ebenen dafür einzusetzen, dass die aktuellen Regelungen im Energiewirtschafts- und im Erneuerbare-Energien-Gesetz umgehend entsprechend angepasst werden.



IM BUND AKTIV: HANNAH RINGEISEN

Das Engagement für Natur und Umwelt ist so vielfältig wie die Menschen selbst. In jeder Ausgabe stellen wir eine ehrenamtlich aktive Person vor.

Was ist Dein Antrieb, Dich für Natur und Umwelt zu engagieren?

Meine Zukunft ist mir wichtig – ich möchte in einer Welt leben, in der uns die Lebensgrundlage nicht entzogen wird. Dafür müssen wir jetzt handeln. Es reicht nicht aus, wenn ich zu Hause auf Tierprodukte und Auto verzichte, wir brauchen größere, politische Lösungen.

Was ist Dein aktuelles Herzensthema?

Aktuell beschäftige ich mich mit Umweltbewertung. Welches Produkt, welche Methode ist „besser“?

Im Verband ist mir die Wertschätzung untereinander wichtig. Alle Aktiven investieren auf ihre Art Ressourcen. Wenn wir die

se effektiv nutzen wollen, ist ein Umfeld nötig, in dem sich jede*r wohlfühlen kann.

Welcher Moment Deines Engagements ist Dir am stärksten in Erinnerung geblieben?

Als die Satzung der BUNDjugend, an der wir lange gearbeitet haben, einstimmig von der LDV angenommen wurde, hat der Verband eine breite Unterstützung für den Jugendverband gezeigt. Die Arbeit, die wir dort leisten, wird gesehen und für wichtig empfunden. Aber auch kleine Erfolge, wie die positive Rückmeldung zur Umstellung zu mehr vegetarischer Kost, gibt Kraft.

Nordsee oder Ostsee?

Ostsee. Da muss ich das Meer nicht erst suchen gehen. Sie liegt bei mir fast vor der Haustür und bei jedem Strandspaziergang wird mir bewusst, wie gefährdet das größte Brackgewässer der Welt ist.



Wenn Sie aktiv werden und sich wie Hannah für Natur und Umwelt engagieren wollen, dann werden Sie Teil der BUND-Familie.



AKTIV WERDEN

Die Natur braucht Sie:
www.bund-sh.de/anpacken



DAS NEUE MEERESSCHUTZ-PROJEKT: BIOMARE



SVENJA BEILFUß

Projektleitung

Nutzt gern die selbstgemachte Duschcreme ohne Mikroplastik.

BioMare steht für „Biologie mariner Lebensräume aktiv erleben und schützen“. Durch das Projekt sollen Menschen der Natur näher kommen und den Lebensraum Ostsee besser verstehen lernen.

Im Mittelpunkt steht Plastikvermeidung im Alltag gekoppelt mit aktivem Erleben der Unterwasserwelt für alle Altersklassen. Dies schließt Angebote zur Integration von Geflüchteten mit ein.

Jetzt in der Winterzeit steht die Entwicklung einer Do-It-Yourself-Box für Schulen und Kitas an. Mit ihr können Alltagspro-

dukte wie Duschcreme oder Deo plastikfrei hergestellt werden. Infos zu Müll und Plastikvermeidung klären zusätzlich auf. Die Boxen können kostenfrei bestellt und auch Workshops können gebucht werden.

Weiterhin wird ein deutsch-arabisches Ostsee-Infoheft herausgebracht. Für asylsuchende Menschen ist es oft schwer, die Ostsee mit ihren Lebensräumen als Teil der neuen Heimat zu erfassen.

Im Sommerprogramm kann die Ostsee direkt und aktiv erlebt werden. Entweder beim Schnorcheln oder beim Umherlaufen mit Wathose und Kescher. Beim Ostseeprogramm können Teilnehmer*innen Tiere und Pflanzen im Flachwasser entdecken. Diese Angebote richten sich besonders an interessierte Geflüchtete sowie beispielsweise an reine Mädchen- oder Frauengruppen.

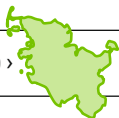


Gern können sich Kinder oder Erwachsene wie Lehrer- und Erzieher*innen bei uns melden, um die BioMare-Angebote anzufragen.



INFOS UND ANGEBOTE

Termine und weitere Informationen auf:
www.bund-sh.de/biomare



HALBZEIT IN DER JAMAIKA-KOALITION



Vor gut zweieinhalb Jahren koalitierten CDU, FDP und Grüne, um das Land zu regieren. Umweltpolitisch fehlt dem Bündnis noch Schlagkraft.

Im Mai 2017 fand die Wahl zum 19. Landtag Schleswig-Holsteins statt. Es formierte sich die Jamaika-Koalition – ein Bündnis aus CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen. Spannend dabei war, wie die Positionierung der ungewöhnlichen Verbindung in den für Natur- und Umweltschutz wichtigen Belangen aussehen würde. Gute zweieinhalb Jahre später ist die Bilanz ernüchternd: Wichtige Punkte der im Koalitionsvertrag getroffenen Pläne wurden nur teilweise oder wenig eingehalten. Für deren Umsetzung läuft jetzt die Zeit.

PUNKTE IM KOALITIONSVERTRAG

ENERGIEWENDE

Im Bereich Erneuerbare Energien sehen wir die Chance, Schleswig-Holstein als Energiewendeland Nr. 1 weiter auszubauen und damit einen mittelständischen, aber auch industriepolitischen Schwerpunkt zu setzen. Die Förderung von Technologietransfer und Innovationen rund um den Komplex der Sektorenkopplung, Speicherung und „Power to-X“-Verfahren bis hin zur Entwicklung von neuen, ressourcenschonenden Antriebstechnologien z.B. im Schienenverkehr wollen wir dabei besonders ins Blickfeld rücken.

LANDWIRTSCHAFT

Extensiv bewirtschaftetes Grünland soll den Grünlandstatus behalten, soweit dies das EU-Recht zulässt.

NATURSCHUTZ

Wir sind uns darin einig, den Flächenverbrauch zum Schutz von Umwelt und Landwirtschaft zu reduzieren. Eingriffe in Natur und Landschaft müssen ausgeglichen werden. Wir wollen dies möglichst flächenschonend umsetzen und dazu wirksame Instrumente, wie Ökokonten, weiterentwickeln und die Potenziale der Flächenentsiegelung stärker in den Blick nehmen.


UMSETZUNG BIS JETZT


Im Jahr 2019 war der Windenergie-Ausbau erstmals rückläufig; es fehlt an Anreizen für den Ausbau der Photovoltaik. Die Investition in Infrastruktur für den fossilen Brennstoff Flüssigerdgas (LNG) wird politisch unterstützt. Dabei ist die Förderung von Erdgas verbunden mit Fracking und dem Entweichen von umweltschädlichem Methan. In Kiel können Schiffe zukünftig Landstrom statt Diesel nutzen, dies ist jedoch nicht verpflichtend. Die CDU fordert eine längere Laufzeit für Atomkraftwerke.


Das novellierte Dauergrünlanderhaltungsgesetz wurde am 23.01.2019 beschlossen.


Die Fortschreibung des Landesentwicklungsplans zeigt deutlich, dass kein Interesse besteht, den Flächenverbrauch konsequent einzudämmen. Ob vorgeschriebene Ausgleichsflächen bei Bauvorhaben tatsächlich eingerichtet werden, wird nicht kontrolliert. Oftmals fehlen sie. Ausgleichsflächen sind kein Ersatz für Flächenverbrauch, da keine neuen Flächen geschaffen werden.

UMWELTPOLITISCHE EINSCHÄTZUNG

 Strukturen müssen politisch so geschaffen werden, dass sie zukunftsfähig sind, die Energiewende gehört dazu. Der Windkraft-Ausbau im Lande ist zum Erliegen gekommen. Dies ist einer Energiepolitik geschuldet, die sich uneins ist über Abstandsregelungen sowie über die Relevanz der Energiewende in der Klimakrise. Der Photovoltaikausbau sollte unterstützt werden. Konsequente Energiewende ist Klimaschutz – Nachbesserung ist dringend erforderlich.

 Aus BUND-Sicht gibt es Defizite: Nur ca. die Hälfte des Grünlands ist vom Gesetz erfasst. Totalherbizide sind auf Dauergrünland nicht verboten, Anreize zur Artenvielfalt fehlen.

 Es gibt einen starken Widerspruch zwischen formulierter Absicht und Umsetzung in der Realität. Die sich ergebenden Auswirkungen auf die Natur sind problematisch.

 **WEITERE PUNKTE NACHLESEN**
Die komplette Einschätzung des Jamaika-Koalitionsvertrages unter:
www.bund-sh.de/halbzeitbewertung

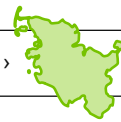


Foto: Klaus Leidorf

NATIONALES NATURMONUMENT GRÜNES BAND SH

Die ehemalige innerdeutsche Grenze bietet seltenen Tieren und Pflanzen Lebensraum. Sie soll nun besser geschützt werden.



OLE EGGERS,
BUND-Landesgeschäftsführer

Wohnt im ehemaligen "Zonenrandgebiet" und kennt den Grenzstreifen von Elbe bis Ostsee durch ausgiebige Radtouren.

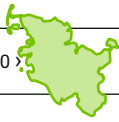
Auf Initiative des BUND haben Naturschützer*innen aus Ost und West, direkt nach der Öffnung des Eisernen Vorhanges im Dezember 1989, das gesamtdeutsche, vom Dreiländereck in Bayern bis zum Ostseestrand reichende, Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band“ aus der Taufe gehoben. Das letztjährige 30-ste Jubiläum hat der BUND genutzt, um die Politik in Bund und Land zu weiteren Schritten aufzufordern.

In den Ländern Thüringen und Sachsen-Anhalt wurde im vergangenen Jahr der ehemalige Todestreifen als Nationales Naturmonument, ein Schutzgebiet mit nationaler Bedeutung, ausgewiesen. Auf Bitten des BUND haben Bündnis90/Die Grünen im Bundestag einen Antrag gestellt, die Erinnerungskultur in Ost und West voranzubringen, indem das Grüne Band zum UNESCO-

Weltkultur- und -naturerbe nominiert wird. Diese Forderung wurde von den Minister*innen auf der Umweltministerkonferenz am 13.11.2019 in Hamburg unterstützt. Dort wurde auch die Idee entwickelt, gleichzeitig eine europäische Initiative zum Schutz der Natur entlang der Grenze des Kalten Krieges anzustoßen.

In Schleswig-Holstein haben die Gespräche mit der Politik dazu geführt, dass der Landtag das Grüne Band als „einen besonders wertvollen und schützenswerten Lebensraum von herausragender Bedeutung“ anerkennt und den Erinnerungsort als länderübergreifendes Biotopvernetzungsprojekt versteht. Die Landespolitik will sich nun dafür einsetzen, dass der Grenzstreifen im Dialog mit allen Betroffenen vor Ort zu einem Nationalen Naturmonument entwickelt wird. Es tut sich also viel in Sachen Grünes Band.

Der BUND Schleswig-Holstein wird den Dialog zur Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument nun verstärkt einfordern und begleiten. Erst wenn dieses einzigartige Kleinod in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern als ein durchgängiger, besonders schützenswerter Naturraum gewürdigt wird, können wir uns zufrieden zurücklehnen und diese einmalige Erinnerungslandschaft genießen.



EIN JAHR MIT FRIDAYS FOR FUTURE



LINDA BEYERSDORFF

BUNDjugend

.....
Demonstriert auch für das Klima – manchmal sogar barfuß.

Fridays for Future bringt Schwung in die Debatte um konsequenten Klimaschutz. Nach einem Jahr gemeinsamer Aktionen lässt die BUNDjugend Revue passieren.

Seit Greta Thunberg im November 2018 das erste Mal mit einem Pappschild mit der Aufschrift „Skolstrejk för Klimatet“ (deutsch: Schulstreik für das Klima) vor dem schwedischen Landtag protestierte, hat sich Einiges in der globalen Klimabewegung getan. Mit Fridays for Future (FFF), einer bundesweit und dezentralisiert organisierten Schüler*innenbewegung, ist eine politische Massenbewegung entstanden, wie es sie seit den 70ern und 80ern in Deutschland nicht mehr gab. Die BUNDjugend Schleswig-Holstein unterstützt diese Bewegung und ist bei vielen Demos für das Klima selbst mit dabei.

Viele Schüler*innen sind durch FFF das erste Mal in ihrem Leben auf die Straße gegangen, haben ein Bewusstsein für die Klimakrise bekommen und haben sich zudem politisch engagiert. Diese Politisierung der jungen Generation ist wichtig und wünschenswert. Die wöchentlichen Schulstreiks und die großen Klimademos haben zudem enorme öffentliche und mediale Aufmerksamkeit erregt und damit politischen Druck auf die aktuelle Regierung ausgeübt.

Dennoch – die bislang bewirkten Maßnahmen können die Klimakrise nicht lösen. Das Problem ist tiefergehend: Es beruht auf unserem aktuellen Wirtschaftssystem, das auf unendliches wirtschaftliches Wachstum ausgelegt ist. Dies ist nicht vereinbar mit den endlichen Kapazitäten unserer Erde. Die Ausbeutung von Mensch und Natur ist vorgezeichnet.

Die enorme Dimension der Klimakrise verdeutlicht, dass es gut ist, aber nicht genügt, wöchentlich zu demonstrieren. Die Klimabewegung darf hier nicht stehenbleiben. Es besteht sonst die Ge-



fahr, dass Aktive, aufgrund der langsamen Mühlen der Bürokratie und der starken Gegenwehr der Machthabenden, resignieren. Der Kampf, den die Klimabewegung führt, ist ein langwieriger – vor allem aber ist er ein gemeinsamer.

Das Problem betrifft uns alle. Es ist also auch die Angelegenheit aller, sich für konsequenten Klimaschutz stark zu machen. Das Beispiel von FFF zeigt: Egal, welchen Weg jede*r persönlich wählt – wichtig ist zu erkennen, dass wir für ein gemeinsames Ziel kämpfen und dieses Ziel mit vereinten Kräften erreichen können.

Für die Mitwelt, für die Menschen, für die Zukunft, für die Sache!

NEUER VORSTAND

der BUNDjugend Schleswig-Holstein

Auf der Vollversammlung im November vergangenen Jahres haben die Mitglieder der BUNDjugend Schleswig-Holstein einen neuen Vorstand gewählt. Wer sind die neuen Mitglieder des Vorstands? Mehr unter:

www.bundjugend-sh.de/unser-vorstand



i

MITWIRKEN



#40 JAHRE BUND SH

Der BUND lebt vom aktiven Einsatz vieler Menschen für unsere Umwelt – im Zuge seines 40-jährigen Jubiläums möchte der BUND Schleswig-Holstein diese zahlreichen Erfahrungen sammeln. So fand im Dezember 2019 ein erstes „Alte Häsinnen und Hasen Treffen“ in der Steinfurter Mühle in Mielkendorf statt. In gemütlicher Runde wurde über die Ereignisse und Erfolge der letzten 40 Jahre berichtet.

Das Format wird an anderen Orten in Schleswig-Holstein fortgeführt. Die nächsten geplanten Treffen finden am 20.02. in Itzehoe, am 27.02. in Lübeck und am 12.03.2020 in Schleswig statt. Das Programm startet jeweils um 15:30 Uhr. Auch für diese Tage sucht der BUND Schleswig-Holstein wieder nach Menschen, die schon lange im nördlichsten Landesverband aktiv sind oder waren und die von ihren aktiven Zeiten erzählen möchten. Sie sind herzlich eingeladen. Darüber hinaus sammelt der BUND weiterhin Zeitungsartikel, Fotos, Schriften und anderes Erin-

nerungsmaterial für die Erstellung einer Broschüre zum Jubiläum des Landesverbandes.

Mit „40 Kleinigkeiten“ wird über das gesamte Jahr 2020 hinweg auf die Arbeit der Ehrenamtlichen mit ihren Aktionen und Geschichten aufmerksam gemacht. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe: Senden Sie Aktionstermine und Geschichten rund um Ihre Aktivitäten an den BUND SH.



KONTAKT 40 JAHRE BUND SH
40-jahre@bund-sh.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Lorentzendamms 16, 24103 Kiel
Telefon: 0431 66 060 0, **E-Mail:** info@bund-sh.de

V.i.S.d.P.: Dr. Claudia Bielfeldt

Redaktion: Ann Kristin Montano

Gestaltung: Ann Kristin Montano

Druckerei: Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH
Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

Auflage: 8000

Titelbild: Michael Schwarzenberger/pixabay
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des BUND wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des BUND.



OCEAN FAMILY – DIE AG FÜR MEERESSCHUTZ

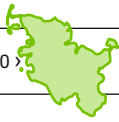
Sie bilden auf Landesebene das ehrenamtliche Rückgrat des BUND: Die Landesarbeitskreise. In jedem Heft präsentieren wir einen der » LAK «. Diesmal fallen wir aus der Reihe und stellen eine Arbeitsgemeinschaft vor.

Meeresschutz – ein Thema, welches im Land zwischen den Meeren viele Menschen bewegt. So lang wie unsere Küstenlinie ist auch die Bandbreite der Probleme, mit denen sich unsere Meere und ihre Bewohner konfrontiert sehen. Und die Gesamtheit der Belastungen zeigt sich im schlechten Zustand der Tier- und Pflanzenwelt und der Wasserqualität. Der BUND arbeitet deshalb gemeinsam mit anderen Verbänden an verschiedenen Themen, um in der Öffentlichkeit auf diese Probleme aufmerksam zu machen, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und Stellungnahmen zu schreiben.

Die Ocean Family ist eine Initiative von BUND und Heinrich-Böll-Stiftung, der Mitglieder aus ganz unterschiedlichen Disziplinen angehören, die den Meeresschutz in Nord- und Ostsee voranbringen möchten. Genauso sind aber auch alle eingeladen, die ohne Vorkenntnisse für unsere Meere aktiv werden möchten.



INFOS ZUR OCEAN FAMILY
stefanie.sudhaus@bund-sh.de



LANDESDELEGIERTEN- VERSAMMLUNG

EINLADUNG + TAGESORDNUNG

für **SONNTAG, den 17. MAI 2020, 10 UHR**

Hohes Arsenal • Arsenalstraße 2 • 24768 Rendsburg

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Präsidiums
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschluss der Tagesordnung mit Zeitplan und Geschäftsordnung
4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 11. Mai 2019
5. Ehrungen
6. Rahmenprogramm
7. Rechenschaftsberichte, Aussprache
8. Feststellung des Haushaltsabschlusses 2019
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Landesvorstands
11. Wahl einer Kassenprüferin/eines Kassenprüfers
12. Haushalt 2020
13. Wahlen: Zählkommission, Landesvorstand, Nachwahl Finanzausschuss
14. Bestätigungen der Vertretung der BUNDjugend im Landesvorstand; ggf. Bestätigung der Mitglieder des Verbandsrats bzw. deren Stellvertretungen
15. Anträge
16. Verschiedenes



LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG

Sonntag, 17. Mai 2020, 10 Uhr
Hohes Arsenal, Arsenalstraße 2, 24768 Rendsburg

IHR KONTAKT



FREIWILLIGENMANAGEMENT

Mattea Eschenmann
Telefon: 0431 66 060-80
E-Mail: mattea.eschenmann@bund-sh.de



MITGLIEDERSERVICE

Silke Jürgensen
Telefon: 0431 66 060-10
E-Mail: silke.juergensen@bund-sh.de



TERMINE

www.bund-sh.de/termine/

Di. 18.02.
ab 19:30 Uhr

Saatguttauschbörse mit dem BUND Kiel
Mit Gleichgesinnten Saatgut für Garten und Balkon tauschen. Tütchen zum Abfüllen mitbringen.

Ort: Die Pumpe, Haßstraße 22, 24103 Kiel
Infos: bund.kiel@bund.net

Do. 05. 03.
18:30 Uhr

Vortrag mit dem BUND Pinneberg
Vortrag zum Thema Mutterboden mit dem Titel "Die Haut unserer Erde". Den Vortrag hält Eva Maria Pfeiffer, Professorin an der Universität Hamburg.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.
Ort: Drostei, Am Drosteipark, Pinneberg
Infos: pinneberg@bund-sh.de

Do. 26. 03.
19:00 Uhr

Vortrag mit dem BUND Husum
Die Info-Auftaktveranstaltung zum Jahresmotto "Nachhaltig leben". Thema des Vortrags ist der ökologische Fußabdruck.

Infos: www.bund-nordfriesland.de

Sa. 25. 04.

Mobilitätskongress SH
mit dem BUND Schleswig-Holstein. Klar machen zur Verkehrswende!

Ort: Nordakademie in Elmshorn
Infos: www.verkehrswende-sh.de

verschieden

BUND SH "Alte Häs*innen-Treffen"

jeweils um
15:30 Uhr

- Am 20.02.2020, Café Schwarz, Breitenburger Straße 14, 25524 Itzehoe
- Am 27.02.2020, Café SOFA, St.-Annen-Straße 1, 23552 Lübeck
- Am 12.03.2020, Kulinar36, Moltkestraße 36-38, 24837 Schleswig



SPRECHEN SIE UNS AN

Sie haben Fragen, Anregungen oder Ideen?

BUND Landesverband Schleswig-Holstein

Lorentzendamm 16

24103 Kiel

Telefon 0431 66 060-0

E-Mail: info@bund-sh.de